

INHALT

Vorwort	5
Verzeichnis der Abkürzungen	13
Einleitung	15
Erster Teil: Die Umformung des Reichstags in ein Akklamationsorgan 1933–1935	
Erstes Kapitel	
Der Reichstag während der Machtergreifungs- und ersten Machtausweitungphase	25
1. Die nationalsozialistische Parlamentskritik vor 1933	25
2. Die Selbstausschaltung des Reichstags vom 28. Januar bis zum 1. Februar 1933	28
3. Die Reichstagsauflösung vom 1. Februar 1933	35
a) Ihre Vorgeschichte	35
b) Ihr Zustandekommen	37
c) Ihr Rechtscharakter	41
d) Die politische Bedeutung von Reichstagsauflösung und Neuwahl	43
4. Die Ausschaltung der Reichstagsausschüsse im Februar 1933 ..	46
a) Der Auswärtige Ausschuß	46
b) Der Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung ..	47
5. Die Änderungen des Reichswahlgesetzes vom 2. Februar 1933 ..	49
a) Die Erleichterung der Wahlteilnahme für Auslandsdeutsche ..	50
b) Die Erschwerung der Wahlteilnahme für neue Splitterparteien ..	51
6. Die Instandsetzungsarbeiten am Reichstagsgebäude	53
7. Feierliche Eröffnung und konstituierende Sitzung des Reichstags am 21. März 1933	56
8. Das Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich vom 24. März 1933	58
9. Das Schicksal der Reichstagsausschüsse	64
Zweites Kapitel	
Die Auswirkungen der Gleichschaltungspolitik auf den Reichstag ..	70
1. Die Hospitanten der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion ..	70
a) Die Reichstagsabgeordneten der DVP	70
b) Die Reichstagsabgeordneten der DNVP	71
c) Die Reichstagsabgeordneten der DBP	74
d) Die Reichstagsabgeordneten des CSV	74
e) Die Reichstagsabgeordneten des Württembergischen Bauern- und Weingärtnerbundes	75
f) Die Reichstagsabgeordneten der BVP	75

g) Die Reichstagsabgeordneten des Zentrums	76
h) Die Hospitanten ohne frühere Mitgliedschaft in einer Partei	77
2. Die Reichstagsitzung vom 17. Mai 1933	78
3. Die Immunität der Reichstagsabgeordneten	79
a) Verfassungsrechtliche Grundlagen	79
b) Die Inschutzhaftnahme von Reichstagsabgeordneten	80
c) Das Gesetz über die Immunität der Abgeordneten vom 23. Juni 1933	82
4. Die Volksabstimmungen im nationalsozialistischen Staat	84
a) Das Gesetz über Volksabstimmung vom 14. Juli 1933	84
b) Die Anwendungsfälle des Volksabstimmungsgesetzes	87
5. Das Rätseln über die Zukunft des Reichstags	91
a) Der künftige Reichstag – eine Ständekammer?	92
b) Der neue Preußische Staatsrat – ein Modell für den künftigen Reichstag?	95
c) Der Reichsparteitag der NSDAP – ein Ersatz für den Reichstag?	98
d) Nicolais Publikation und das Ende der öffentlichen Spekulationen über die Zukunft des Reichstags	99

Drittes Kapitel

Der provisorische Einbau des Reichstags in den nationalsozialistischen Staat	102
1. Die Rolle des Reichstags in Fricks Reichsreformvorhaben	102
2. Die Bedeutung der Reichstagswahl vom 12. November 1933	106
3. Das Gesetz über den Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934	109
a) Sein Zustandekommen	109
b) Die Bedeutung seines Artikels 4	112
4. Das Gesetz zur Aufhebung des Gesetzes über die Befriedung der Gebäude des Reichstags und der Landtage vom 23. März 1934	116
5. Die Verordnung über die Aufhebung von Beiräten vom 13. September 1934	118
6. Die Vertretung des Saargebiets im Reichstag	120
7. Das Gesetz zur Änderung der Anlage des Reichswahlgesetzes vom 5. September 1935	121
8. Die Aufhebung der Geschäftsordnung für den Reichstag am 15. September 1935	123

Zweiter Teil: Die Institution des Reichstags 1935–1945	
Vorbemerkung	126

Viertes Kapitel

Die Entwicklung des Reichstags bis zum Kriegsbeginn	128
1. Die Reichstagswahl vom 29. März 1936	128
2. Die geheimen Führererlasse 1936–1939 zur Regelung der Diätenauszahlung	130
3. Das Ringen um das geplante Gesetz über die Reichsgesetzgebung	132

4. Die Wiederaufnahme der Bauarbeiten am Reichstagsgebäude . . .	141
5. Die Reichstagswahl vom 10. April 1938	144
6. Die Reichstagsergänzungswahl in den sudetendeutschen Gebieten vom 4. Dezember 1938	149
7. Die Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes und der Wahlperiode des Reichstags 1939	157
8. Die Reichstagsvertretung der im Protektorat ansässigen Deutschen und der Memeldeutschen	160
9. Der Erlaß des Führers über die Bildung eines Ministerrats für die Reichsverteidigung vom 30. August 1939	161

Fünftes Kapitel

Der Reichstag während des Zweiten Weltkrieges	164
1. Der geplante Partei- und Reichssenat	164
a) Führernachfolge und -stellvertretung	165
b) Die Entwicklung des Senatsvorhabens bis 1939	170
c) Das Scheitern des Senatsprojekts im Herbst 1939	173
d) Die Entwicklung des Senatsvorhabens nach 1939	176
2. Die Reichstagsvertretung der in den eingegliederten Ostgebieten ansässigen Deutschen	179
3. Die Reichstagsvertretung der in Eupen und Malmedy ansässigen Deutschen	180
4. Die Reichstagssitzung vom 26. April 1942	181
a) Das Vorspiel	182
b) Die militärische Krise im Winter 1941/2	183
c) Goebbels' Konflikt mit dem Reichsverkehrsministerium	184
d) Hitlers Konflikt mit dem Untersuchungs- und Schlichtungsausschuß	185
e) Hitlers Kritik an der Justiz	186
f) Hitlers Reichstagsrede vom 26. April 1942	188
g) Der Beschluß des Reichstags vom 26. April 1942	189
h) Die Folgen	192
5. Die Verlängerung der Wahlperiode des Reichstags und der Gesetzgebungskompetenz der Reichsregierung im Frühjahr 1943	197
6. Angebliche Auswirkungen des Sturzes Mussolinis auf den Reichstag	208
7. Das Ende der Ära Frick	209

Dritter Teil: Die Folgen der Beibehaltung des Reichstags als gewählter Volksvertretung

Vorbemerkung	214
------------------------	-----

Sechstes Kapitel

Die Tätigkeit des Reichstags nach 1933	215
1. Die Reichstagsgesetzgebung	215
a) Die Entstehung der »Nürnberger Gesetze«	215

b) Das Gesetz über die Wiedervereinigung der Freien Stadt Danzig mit dem Reich	228
2. Die sonstige Tätigkeit des Reichstags	230
a) Die Entgegennahme von Hitlers Regierungserklärungen ...	230
b) Die Trauerkundgebung des Reichstags am 6. August 1934 ..	231
c) Die Zusammenkunft der Reichstagsabgeordneten am 27. August 1939	231

Siebtens Kapitel

Die Reichstagswahlen	235
1. Die Funktionen der Reichstagswahlen und Volksabstimmungen	239
2. Die Durchführung der Wahlen und Abstimmungen	247
a) Die Allgemeinheit der Wahlen und Abstimmungen	248
b) Wahlfreiheit und Wahlheimnis	249
c) Die »Wahlpflicht«	257
d) Die Bewertung unüblich gekennzeichnete Stimmzettel ...	265
e) Resultatsfälschung und Wahlprüfung	272
f) Die besonderen Probleme bei der Durchführung der Wahlen	276
g) Die Pseudo-Plebizite – Prüfungen für die NSDAP?	279

Achtes Kapitel

Die Kosten der Beibehaltung des Reichstags	287
1. Die Entwicklung des Reichstagshaushalts	287
2. Schwerin v. Krosigks Versuche zur Reduzierung der Reichstagsausgaben	289

Neuntes Kapitel

Der Reichstag in der nationalsozialistischen Staatslehre	294
--	-----

Vierter Teil: Die Abgeordneten und die nationalsozialistische Reichstagsfraktion

Zehntes Kapitel

Fraktionsführung und die besonderen Rechte und Pflichten der Abgeordneten	303
1. Die Immunität	305
2. Die Aufwandsentschädigung	311
3. Die Freifahrkarte	314
4. Die Anwesenheitspflicht	316
5. Das Verbot der Aufsichtsrats-tätigkeit	318
6. Maßnahmen gegen Abgeordnete	330

Elftes Kapitel

Der Weg in den Reichstag	336
1. Die Kandidatur	336
2. Die Verteilung der Mandate	351

Zwölftes Kapitel	
Die Zusammensetzung der Reichstagsfraktion nach 1933	361
1. Das Mandats- und Lebensalter der Abgeordneten	362
2. Die Zugehörigkeit der Abgeordneten zur PO, den Gliederungen und den angeschlossenen Verbänden	364
Resümee	371
Verzeichnis der Abbildungen	374
Quellen- und Literaturverzeichnis	
I. Ungedruckte Quellen	375
II. Gedruckte Quellen und Literatur	376
Register	391